



LANDKREIS LÜNEBURG
DER LANDRAT

Protokollauszug

Sitzung des Ausschusses für Umweltschutz vom 20.08.2025

TOP 6. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/Die Grünen vom 11.06.2025 zum Thema "Offene Aussprache zur aktuellen Niederschlagsituation unter Berücksichtigung der Anfrage zum Stand der Umsetzung des Integrierten Wassermanagementkonzeptes (IWaMaKo-ZuSa)" (Im Stand der 1. Aktualisierung vom 12.06.2025)

geändert beschlossen
2025/196

Herr Bartscht trägt vor, welche Maßnahmen zur Umsetzung von IWAMAKO durch den Landkreis, Dritte und in Kooperation umgesetzt werden. Die Präsentation ist beigelegt. Er betont, dass es sich aufgrund der Vielzahl von Einzelprojekten um eine Daueraufgabe handelt, die auch nicht nur beim Landkreis liegt. Insbesondere Kommunen und Landwirtschaft können einen großen Beitrag leisten. Um diese zu motivieren und zu unterstützen, wird große Hoffnung auf die Besetzung der Stelle im Kompetenzzentrum des Wasserforums gesetzt, gerade bei Themen wie Dränagesteuerung (eine vollständige Erfassung von Dränagen liegt nicht vor) und Wasserrückhalt in Gewässern, sollen dann Projekte angeschoben werden. Die Besetzung kann hoffentlich im Herbst erfolgen. Um möglichst viele Maßnahmen umsetzen zu können, sollen auch die Synergien mit Naturschutz und Wasserrahmenrichtlinie genutzt werden. Seitens des Ausschusses wird die Frage gestellt, wie die Politik weiter unterstützen kann. Aus Sicht der Verwaltung hat die Politik durch die Bereitstellung von 100.000,- € jährlich für die Umsetzung von IWAMAKO und die Schaffung eines Rahmens für Kooperationen in vielen Bereichen erst einmal eine gute Grundlage geschaffen. Die Verwaltung wird die Politik rechtzeitig einbinden, wenn Unterstützung z.B: bei der Abstimmung mit Bundes- und Landesebene oder der Beschaffung von Geldern benötigt wird - das könnte zukünftig vor allem bei den großen Projekten im Zusammenhang mit Elbeseitenkanal oder Kläranlagen der Fall sein. Derzeit laufen erst einmal Gespräche auf Fachebene. In der weiteren Diskussion werden verschiedene Fragen aufgeworfen (wie kann mit der ungleichmäßigen Niederschlagsverteilung umgegangen werden, welche Mindestniederschlagsmengen müssen dem Grundwasser mindestens zugeführt werden, um langfristig Defizite ausgleichen zu können, wie können Versickerungsflächen bspw. im Raumordnungsprogramm gesichert werden, wird es ein Monitoring zu den Wirkungen von gespaltenen Maßnahmen geben ...), die nicht abschließend beantwortet werden können oder zu denen keine Aussprache mehr erfolgen konnte. Die Verwaltung wird das Thema im Frühjahr erneut auf die Tagesordnung setzen, in der Hoffnung, dass dann auch die Stelle im Kompetenzzentrum besetzt ist und teilnehmen kann. Dann kann eine weitere Diskussion stattfinden und ein Ausblick auf anstehende Projekte gegeben werden.

Beschluss:

Der Ausschuss beschließt, im Frühjahr die Diskussion fortzusetzen und einmal jährlich einen Bericht über den aktuellen Umsetzungsstand im Umweltausschuss zu erhalten.

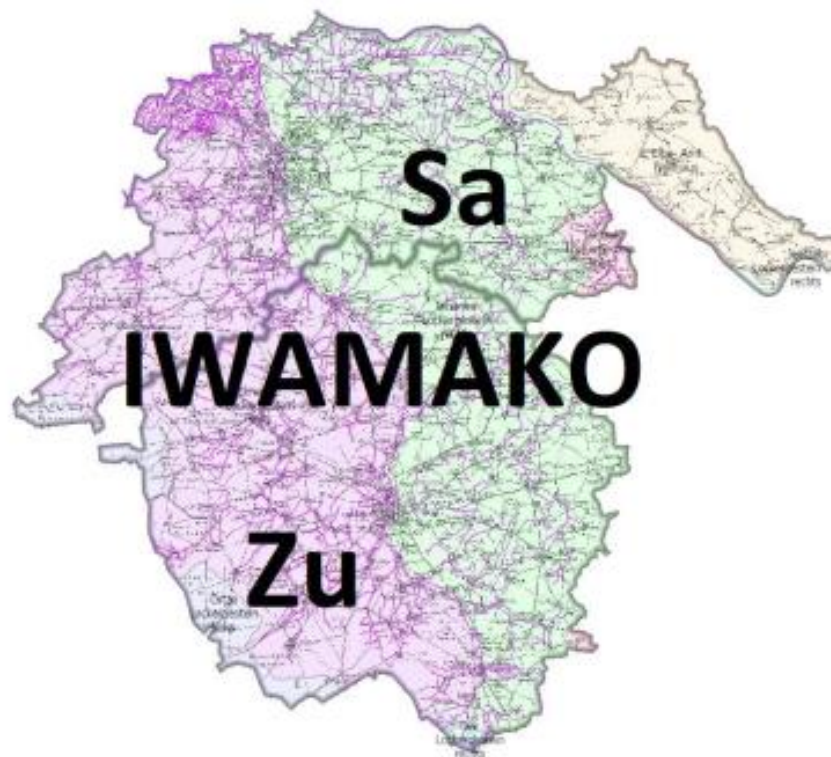
Abstimmungsergebnis: einstimmig

Anlage 1

Wassermanagement im Landkreis Lüneburg



LANDKREIS LÜNEBURG



Wassermanagement im Landkreis Lüneburg

IWAMA KO als wesentliche Grundlage für Maßnahmen

- 1,5 Jahre Bearbeitungszeit
- Fertigstellung 2024
- Begleitgremium mit allen wichtigen Akteuren
- Kosten 300.000,-
- Projektträger Landkreis und Hansestadt Lüneburg sowie Beregnungsverband Elbeseitenkanal
- Umsetzung ist Daueraufgabe verschiedenster Stellen
- Landkreis übernimmt selbst Maßnahmen, unterstützt Dritte (finanziell, personell, beratend, als Zulassungsbehörde) bei ihren Maßnahmen und kümmert sich um Kooperation mit Dritten, damit Maßnahmen umgesetzt werden
- Dargestellt werden in diesem Bericht wirksame Maßnahmen unabhängig von Trägerschaft und Beteiligung, es wird aber auch auf die Rolle des Landkreises hingewiesen



Wasserbedarf Prognose 2050

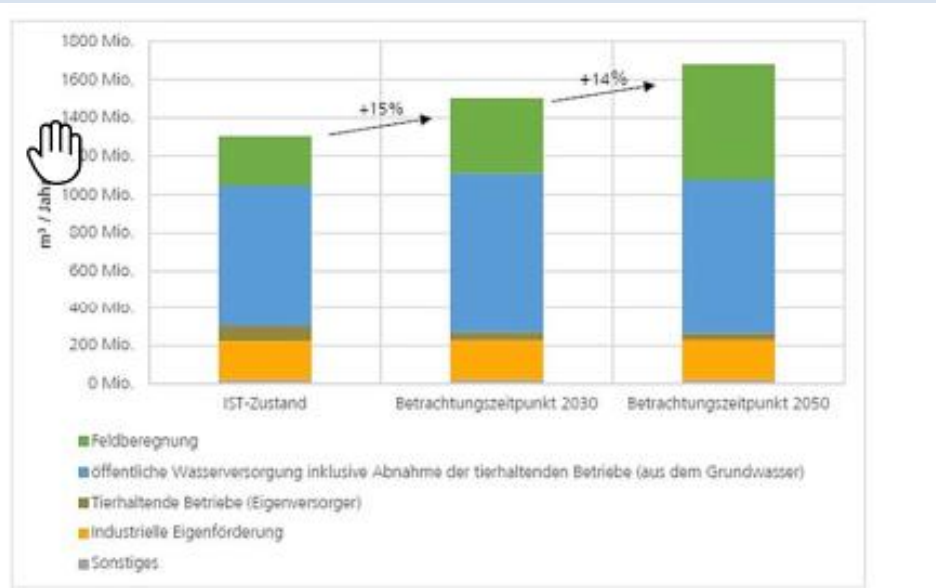


Abbildung 2: Landesweite, erwartete Gesamtentnahmen der verschiedenen Nutzergruppen aus dem Grundwasser für den IST-Zustand und die Betrachtungszeitpunkte 2030 und 2050 (Nds. MU, 2022b)

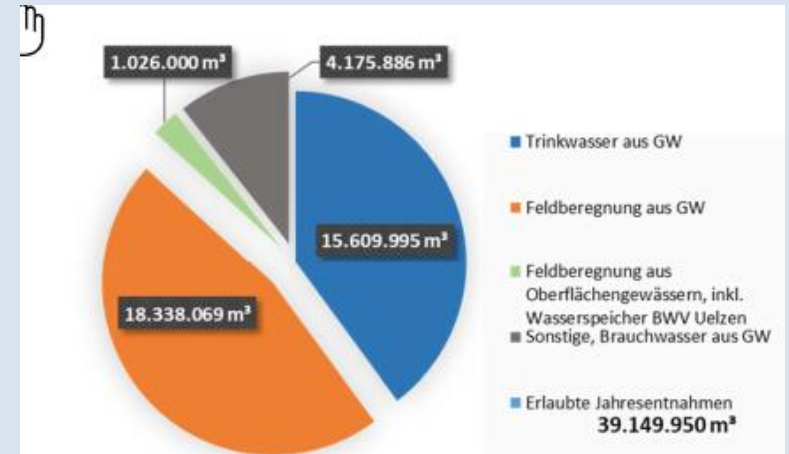


Abbildung 8: Erteilte wasserrechtliche Entnahmeerlaubnisse in Stadt/Landkreis Lüneburg

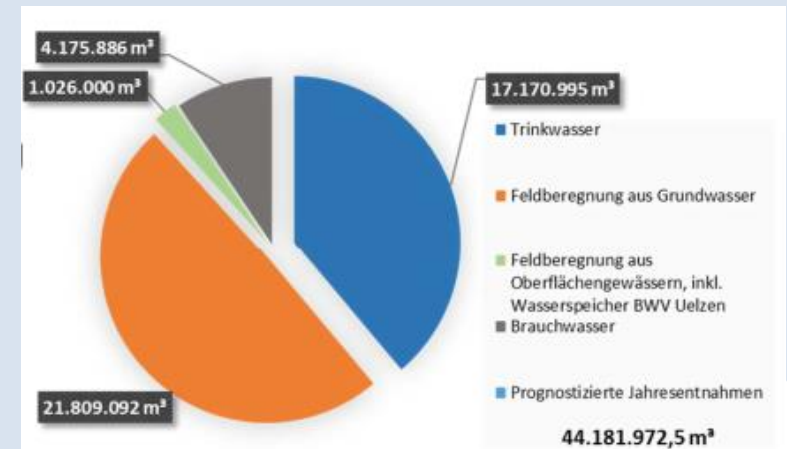


Abbildung 10: Prognostizierte Wasserbedarfe für den Landkreis und die Stadt Lüneburg



Gebiete Grundwasseranreicherung

Abbildung 29: Flächen der Landkreise Lüneburg (inkl. Stadtgebiet) und Uelzen differenziert nach der Bewertung ihrer Versickerungsfähigkeit

| Bewertung | LK Lüneburg, inkl. Stadtgebiet | | LK Uelzen | |
|----------------|--------------------------------|--------------|--------------------|--------------|
| | [km ²] | [%] | [km ²] | [%] |
| sehr geeignet | 203,0 | 19,1 | 392,0 | 26,8 |
| geeignet | 92,1 | 8,6 | 84,2 | 5,8 |
| mäßig geeignet | 12,8 | 1,2 | 4,2 | 0,3 |
| ungeeignet | 757,1 | 71,1 | 981,6 | 67,1 |
| Summe | 1.065,0 | 100,0 | 1.462,0 | 100,0 |

Hinweis: Es werden nur Flächen berücksichtigt, welche innerhalb des numerischen Grundwassermodells liegen.

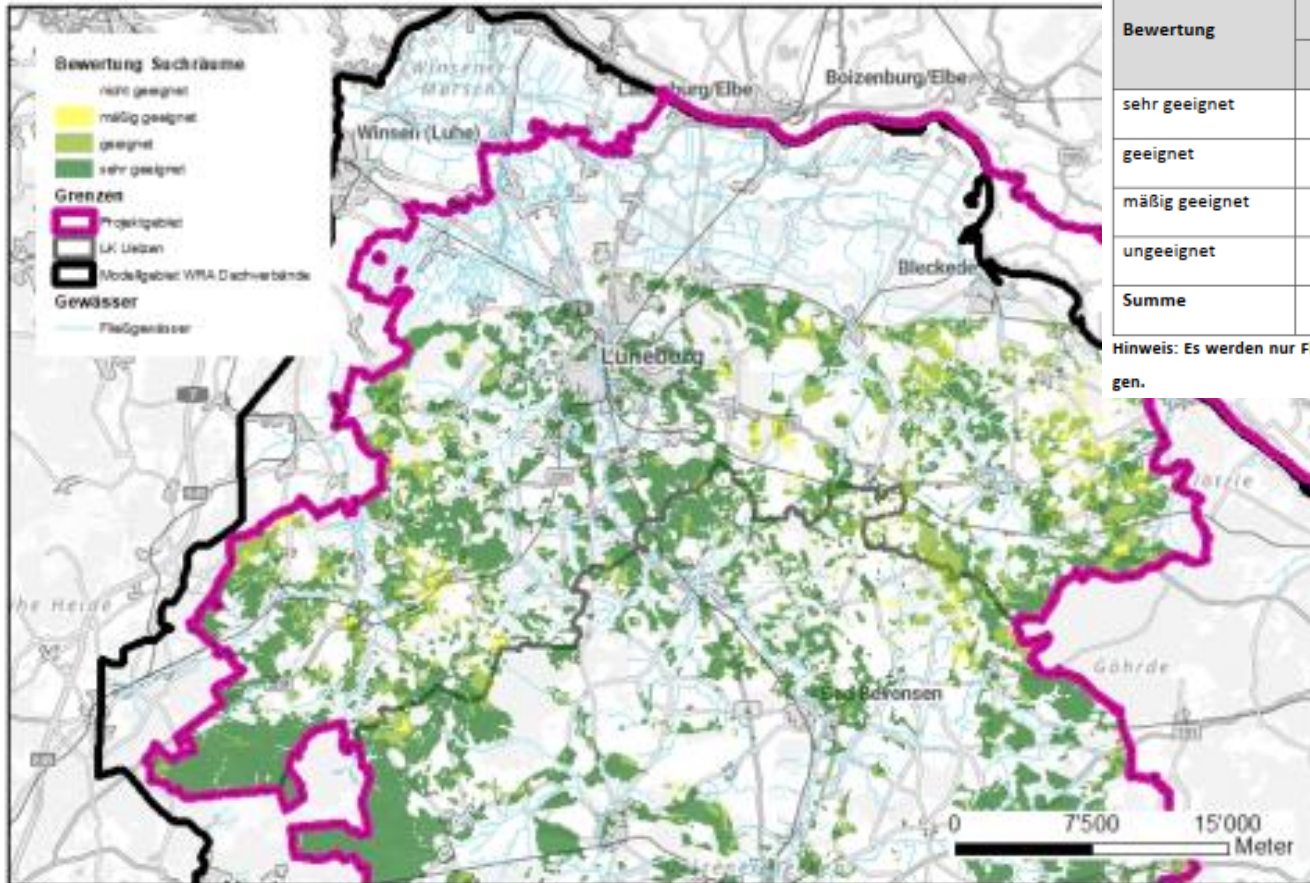


Abbildung 73: Suchräume für Grundwasseranreicherungen in Landkreis und Stadt Lüneburg



Konkrete Maßnahmen zur Grundwasseranreicherung/Wasserrückhalt

- Planung Vernässung Dahlenburger Moor durch Stiftung (Finanzierung, Gutachten und inhaltliche Mitwirkung Landkreis)
- Versickerung Dränagewasser am Osterbach - Landkreis
- Laufverlängerung/Auenentwicklung an Mauseletalbach, Neetze – Landkreis z.T. mit ÖSIL (vollständige Liste Fließgewässermaßnahmen siehe jährlicher Bericht Naturschutzmaßnahmen)
- Unterstützung SG Dahlenburg (fachlich und finanziell) bei Förderprojekt AKN an Strachau
- Maßnahme StudiKommKlima in Reppenstedt (Lenkung Oberflächenwasser) – Begleitung Landkreis
- Renaturierung/Wasserrückhalt Kranker Hinrich durch Stiftung – Mitwirkung Landkreis bei Finanzierung, ggf. + Dränagesteuerung
- Bau Spundwand im Mausebachtal zur Wasserhaltung



Mögliche Maßnahmen an Gewässern



Abbildung 76: Suderburger Stauklappe (Hydraulisch gesteuertes Wehr) Bild links: Hydraulisch gesteuertes Wehr öffnet sich durch den absinkenden Unterwasserspiegel. Bild rechts: Hydraulisch gesteuertes Wehr vollständig geöffnet.

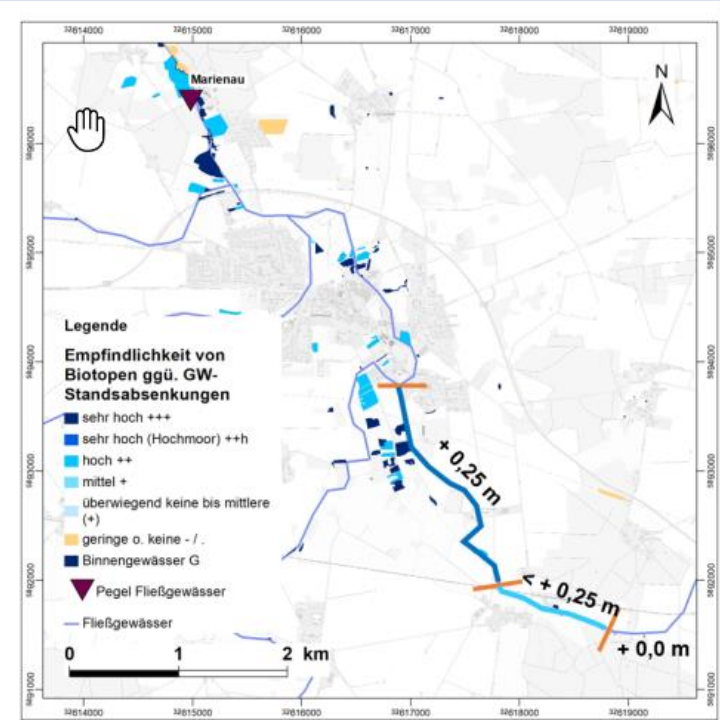


Abbildung 84: Untersuchungsgebiet zur Sohlhebung am Fließgewässer Neetze südlich von Dahlenburg

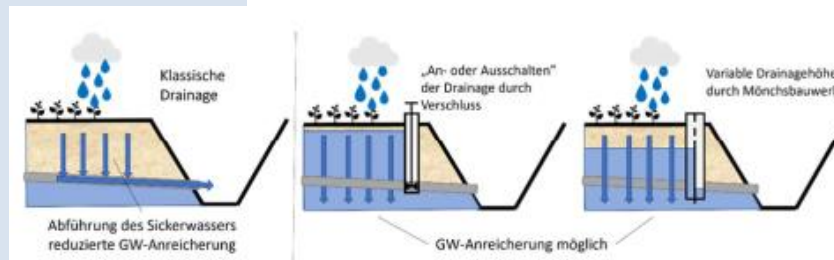
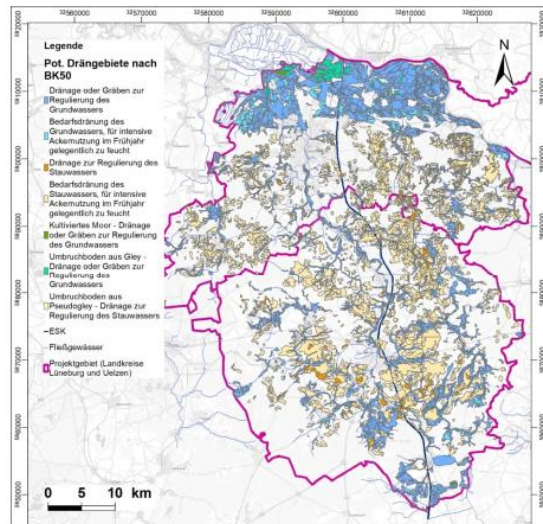


Abbildung 92: verschiedene Drainagesysteme: Links: Klassische Drainage; Mitte: mittels Klappe gesteuerte Drainage; Rechts: mittels Mönchsbauwerk gesteuerte Drainage (Quelle: INBW, 2023)

Konkrete Maßnahmen Sohlanhebung, Dränagesteuerung

- Fördermittelbewilligung durch MU an Kreisverband in Uelzen für Umsetzung Dränagesteuerung im Landkreis Uelzen
- Ggf. Umsetzung in Reppenstedt mit Stiftung (s.o.)
- Kieseinbringung in diversen Gewässern, z.B. Hasenburger Bach mit Stadt und Verband – siehe zuvor Fließgewässermaßnahmen
- Siehe oben beschriebene Maßnahmen in Dahlenburg und am Osterbach und an der Neetze
- Gezielte Suche nach Maßnahmen für Dränagesteuerung und Gewässereinstau mit Stelle Kompetenzzentrum Wasser beim Wasserforum geplant



Mögliche Maßnahmen ESK

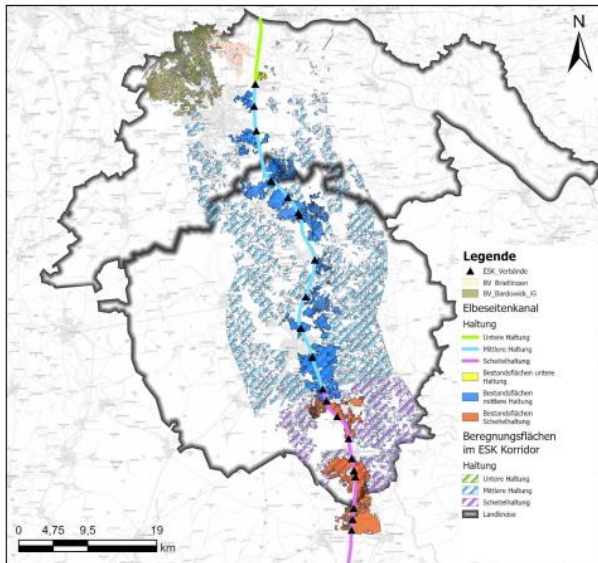


Abbildung 116: ESK-Beregnung, angeschlossene Verbände, potentielle Anschlussflächen im 10 km Korridor Versorgung von Flächen aus der Unteren Haltung des ESK

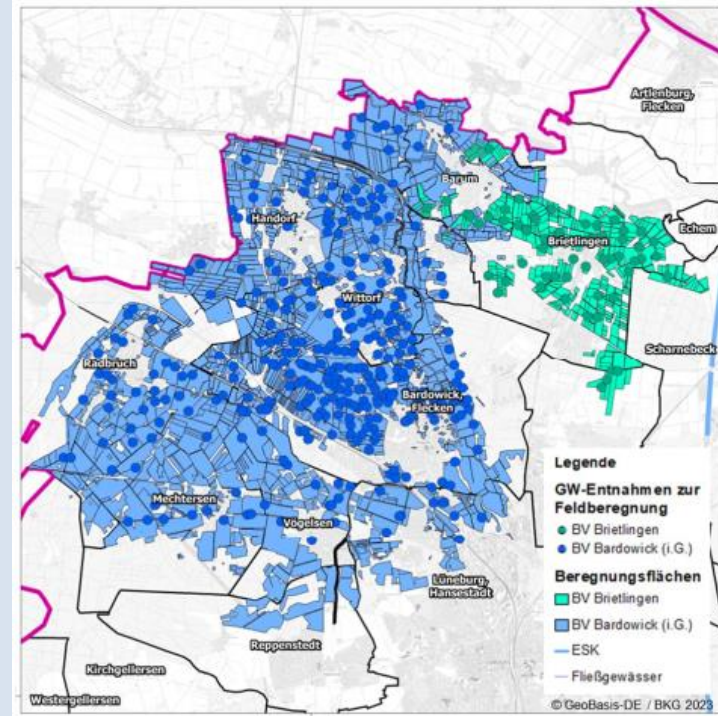
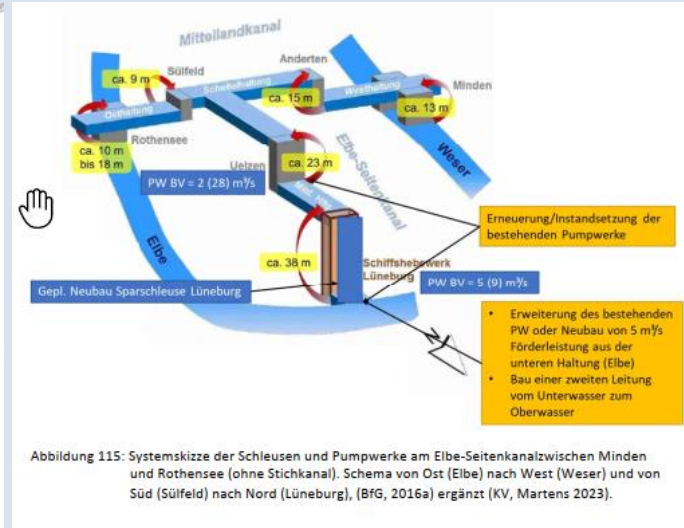


Abbildung 118: Darstellung der Berechnungsflächen und der Lage der Beregnungsbrunnen der BV's Bardowick i.G. und Brietlingen im LK Lüneburg

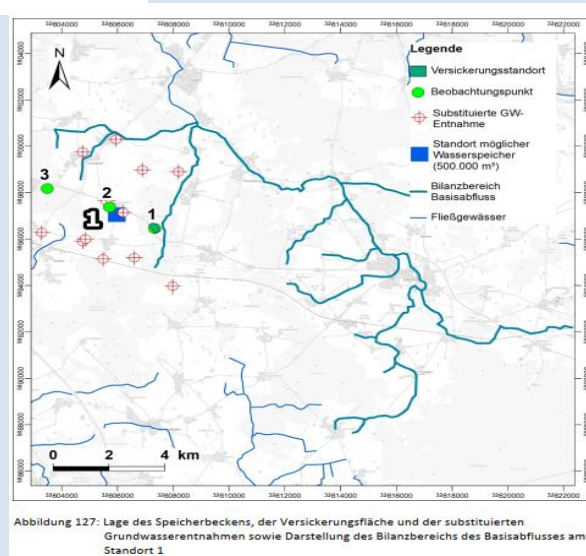


Abbildung 127: Lage des Speicherbeckens, der Versickerungsfläche und der substituierten Grundwasserentnahmen sowie Darstellung des Bilanzbereichs des Basisabflusses am Standort 1

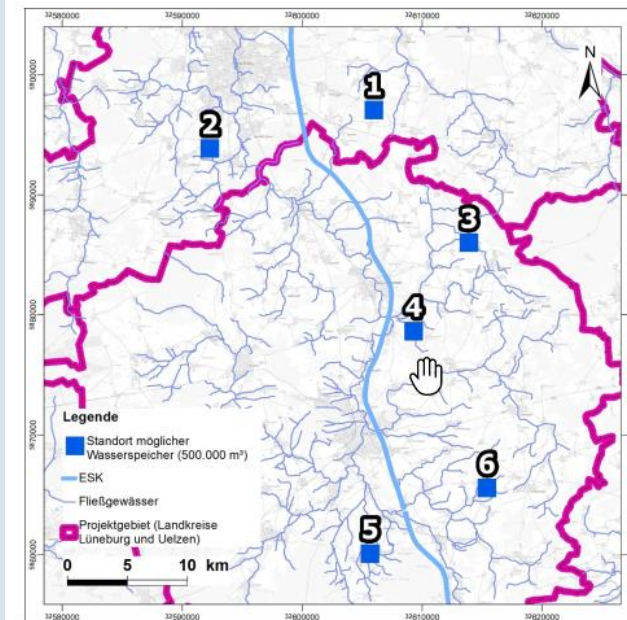


Abbildung 126: Standorte der geplanten Speicherbecken im Untersuchungsgebiet



Maßnahmen Elbeseitenkanal

- Optionen:
 - Direktentnahme aus Elbe
 - Entnahmen und Direktnutzung aus den einzelnen Haltungen
 - Entnahme zum Befüllen von Speicherbecken
 - Entnahme zur Grundwasserneubildung (Versickerung)
 - Kombination aus den einzelnen Möglichkeiten
- Gespräche u.a. Kreisverband in Uelzen mit zuständigen Stellen laufen
- Ggf. politische Unterstützung ab gewissem Zeitpunkt notwendig
- Umsetzungsmaßnahmen extrem teuer, Förderung unumgänglich – zu gegebener Zeit politisches Handeln
- Verwaltung berichtet, wenn Einflussnahme strategisch sinnvoll erscheint



Mögliche Maßnahmen in Ortslagen



Abbildung 179: Entwässerungsinfrastruktur einer Schwammstadt, Vorschlag (Köster & Beier, 2023)

Tabelle 45: Kläranlagen und Anschlusswerte im Projektgebiet

| Landkreis | Anlagenart | Anlage | Jahresmenge m ³ (2022) | Einwohnerwerte EW | Bemerkung |
|-----------|----------------------|---|-----------------------------------|-------------------|---|
| Lüneburg | Kommunale Kläranlage | KA Stadt Lüneburg | 8.867.740 | >100.000 EW | |
| Lüneburg | Kommunale Kläranlage | KA Neetze | 211.282 | 5.050 EW | |
| Lüneburg | Kommunale Kläranlage | KA Zeetze | 140.444 | 4.000 EW | |
| Lüneburg | Kommunale Kläranlage | KA Dahlenburg | 402.280 | 17.700 EW | |
| Lüneburg | Kommunale Kläranlage | KA Bleckede | 355.536 | 9.400 EW | |
| Lüneburg | Kommunale Kläranlage | KA Amelinghausen | 378.600 | 8.300 EW | |
| Lüneburg | Kommunale Kläranlage | Zentraldeponie Bardowick (Sickerwasser) | 25.353 | | |
| Lüneburg | Kühlwasser Kommunale | Molda/Döhler Dahlenburg GmbH | 1.000.000 | | Erlaubnismenge |
| Uelzen | Kommunale Kläranlage | KA Uelzen | 3.779.021 | 80.208 EW | |
| Uelzen | Kommunale Kläranlage | KA Wrestedt | 497.362 | 9.700 EW | |
| Uelzen | Kommunale Kläranlage | KA Rosche | 284.912 | 6.273 EW | ... wird bereits versickert |
| Uelzen | Kommunale Kläranlage | KA Medingen | 967.636 | 21.021 EW | |
| Uelzen | Kommunale Kläranlage | KA Havekost | | | seit Mai 2021 an Medingen angeschlossen |
| Uelzen | Kommunale Kläranlage | KA Emmerndorf | | | seit 01.09.2013 an Medingen angeschlossen |
| Uelzen | Kommunale Kläranlage | KA Bostelwiebek | 8.431 | 49 EW | |
| Uelzen | Kommunale Kläranlage | KA Bienenbüttel | 260.823 | 6.962 EW | |
| Uelzen | Kommunale Kläranlage | KA Suderburg | 286.430 | 7.426 EW | |
| Uelzen | Kommunale Kläranlage | KA Eimke | 42.975 | 1.022 EW | |
| Uelzen | Kommunale Kläranlage | KA Gerdeau | | | seit 04.12.2019 an Uelzen angeschlossen |
| Uelzen | Kommunale Kläranlage | KA Ebstorf | 448.749 | 7.323 EW | |
| Gifhorn | Kommunale Kläranlage | KA Bokel | 16.540 | | |

Maßnahmen in Gemeinden und bzgl. Kläranlagen

- Überlegungen/Planungen zum Thema Niederschlagswasser in Bleckede (SUSTIL mit Unterstützung Landkreis) Bardowick und Radbruch
- Umstrukturierung vorhandener Ortsentwässerung in Reppenstedt zur Versickerung an einer Stelle (Umsetzung vom Landkreis begleitetes StudiKommKlima Projekt)
- Ansprache weiterer Kommunen gezielt geplant mit Stelle Kompetenzzentrum des Wasserforums
- Machbarkeitsstudie Nachnutzung Kläranlagenwasser AGL – finanzielle Unterstützung Landkreis und Einbindung bei Erstellung
- Vorträge und ggf. Bereisung im Rahmen Wasserforum



Mögliche Maßnahmen Landwirtschaft

Wichtige Ziele der Bodenbearbeitung:

- Einarbeitung von Ernterückständen und Dünger
- Bodenlockerung und Beseitigung von Verdichtungen
- Schaffung einer günstigen Bodenstruktur
- Beseitigung von Ausfallkulturen und Beikräutern
- Verbesserung der Feldhygiene und Vermeidung „grüner Brücken“
- Regulation des tierischen Schädlingsdrucks

| | | Pflug | Konservierend | Direktsaat |
|---------------------------------|---|-------|---------------|------------|
| Infiltrationsrate ¹⁾ | [%] | 40 | 70 | 86 |
| Rel. Bodenabtrag ²⁾ | [%] | 100 | 20 | 2 |
| Mulchabtrag ³⁾ | [%] | 1 | 13 | 77 |
| Humus ⁴⁾ | [%] | 2,0 | 2,2 | 2,5 |
| Mikrobielle Biomasse | [µg C _{mic} /g TS Boden] ⁵⁾ | 415 | 626 | 575 |
| Aggregatstabilität | [%] | 20 | 22 | 25 |
| Regenwürmer | Antahl pro m ² | 125 | 312 | 358 |
| davon Tiefgräber | L. terrestris | 4 | 37 | 29 |
| Makroporen ⁶⁾ | Zahl pro m ² | 264 | 493 | 775 |

Tab. 1: Auswirkung der Bodenbearbeitung auf Bodenparameter (Bodenbearbeitungsversuch der Südzucker AG in Lüttewitz, Sächsisches Lößhügelland (Bodenart Urt3/Urt4), Beregnungssimulation 2000 (8. Versuchsjahr); Fruchtfolge Zuckerrüben-Winterweizen-Winterweizen, keine Strohabfuhr) (nach Nitzsche et al. 2002)
 Arbeitstiefe (cm): Pflug: 30; Konservierend: 20 (mit Grubber); Direktsaat: 0
¹⁾ Beregnungsversuch: 38 mm Niederschlag in 20 Min = 100 %
²⁾ Bodenabtrag Pflug: 536,3 g/m² = 100 %
³⁾ Bodenschicht 0 – 5 cm
⁴⁾ Poterdurchmesser > 1 mm

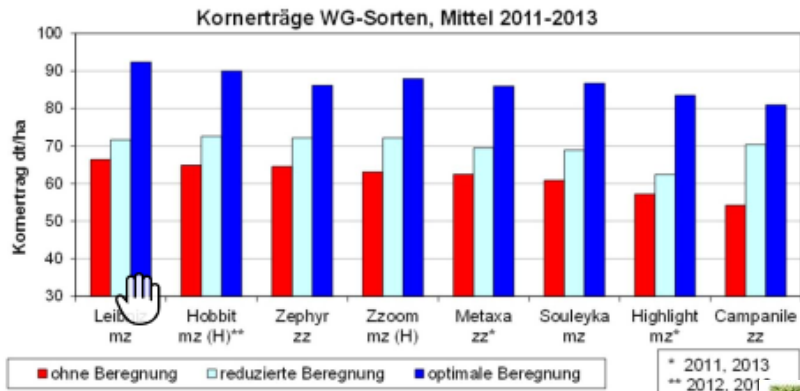


Abbildung 184: Kornträge unterschiedlicher Wintergerstensorten in Abhängigkeit der Beregnungsintensität, Hamerstorf 2011-2013



Abbildung 186: Mobile Beregnungsmaschinen mit Starkregner (Foto LWK)



Abbildung 185: Getreideernte zwischen Gehölzstreifen (Foto Christian Dupraz, INRA)

Mögliche Maßnahmen IV



Konkrete Maßnahmen Landwirtschaft



- Bekannte Projekte:
 - Untersuchungen Ostfalia-Universität zu Einfluss von Beregnungstechnik, Wind und Temperatur aus Wasserverlust
 - Leaderprojekt zu Messsystem Bodenfeuchte und Einführung Raindancer (Sektorsteuerung)
 - Pilotanwendung digitale Zähler in einigen Landkreisen (u.a. Nienburg, Bad Bentheim)
 - Speicherbecken im Landkreis Uelzen für Substitution
- Maßnahmen Landkreis:
 - Allgemeinverfügung Verbot Beregnung über 7 m/s Wind
 - Überprüfung, ob weitergehende Regelungen notwendig und rechtlich machbar sind
 - Kontrolle Brunnen, Versiegelung Schwarzbrunnen, Bußgeldverfahren (z.B. in 4 Fällen bei Beregnung von Straßen oder Hecken)
 - Umfangreiches hydrogeologisches Gutachten für Feldberegnungsantrag Dachverband, UVP, Start Verfahren 2026, umfangreicher Auflagenkatalog zum Wassersparen, Beweissicherung und Rückbau problematischer Brunnen



Berechnung der Wirkung der Maßnahmen

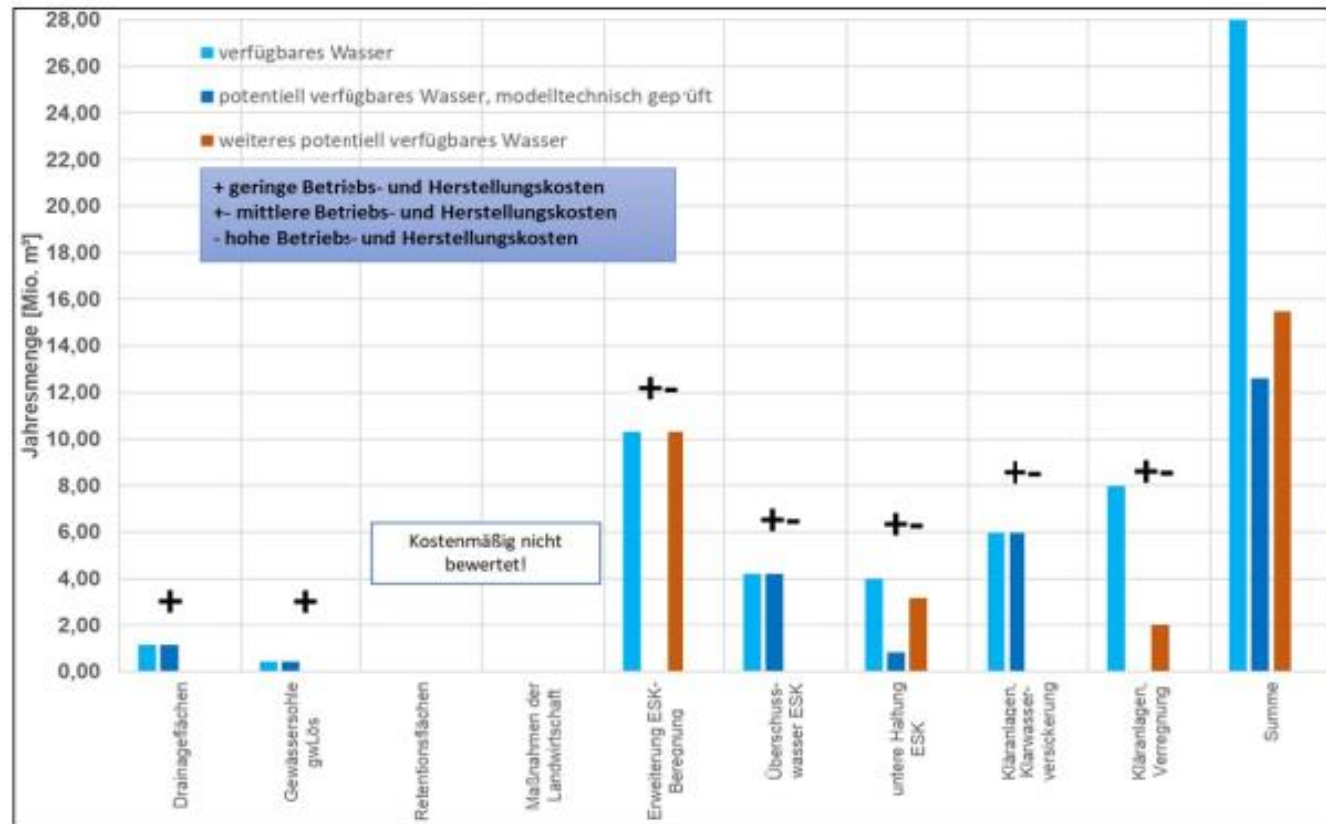


Abbildung 192: Im Projekt betrachtete gewinnbare Wassermengen und Nutzen-Kosten-Bewertung

In Summe ergibt sich aus der Umsetzung der Maßnahmen eine potenzielle Zunahme des Grundwasserdargebots von bis zu 12,6 Mio. m³/a (mit dem Grundwassermodell geprüfte Maßnahmen) und weiteren 13,5 Mio. m³/a (aus der direkten Substitution von GW-Entnahmen durch ESK-Zusatzwasser).



Bewertung der Maßnahmen

| Kapitel | Maßnahme | Vorteile | Herausforderungen | Effekt für Grundwasserdargebot | Gesamtbewertung | |
|---------|--|--|---|--------------------------------|---|----------------|
| 9.1.5 | Steuerung von Drainagen | Landwirt kann selbst steuern | ggf. Verringerung landwirtschaftlich nutzbarer Fläche, Umsetzung nur bei Drittmittelfinanzierung und Detailplanung mit betroffenen Landwirten | signifikant | Sollte umgesetzt werden! | |
| 9.1.4 | Anhebung der Gewässersohle für gwlös | Hohe ökologische Synergien | Ggf. Querbauwerk, rechtl. Rahmen, Baukosten, Ausgleichsmaßnahmen, Hochwasserrisiko, Wirkung kaum quantifizierbar | vorhanden, gering | Aus ökologischen Gründen umsetzen und finanzieren | |
| 9.1.3 | Einrichtung von Retentionsflächen | | | kaum vorhanden | | |
| 9.6 | Maßnahmen in der Landwirtschaft | Landwirt kann Maßnahmen flexibel wählen und umsetzen | Weiterer Beratungs- und Forschungsbedarf hinsichtlich wassersparender Maßnahmen | vorhanden, gering | Bewässerung bleibt das effektivste Mittel zur Klimaanpassung im Nutzpflanzenbau | |
| 9.2.3 | Erweiterung der ESK-Beregnung | Bisher schon erprobtes Verfahren. Durch Wehr in Geesthacht unabhängige Wasserquelle. Kein Speicher erforderlich. | Pumpwerk an der Schleuse Lüneburg muss ausgebaut werden, zusätzliche Entnahmbauwerke, Infrastruktur, Kosten | sehr hoch | sehr geeignet | |
| 9.2.6 | Substitution Entlastungswasser ... ESK | Bisher schon erprobtes Verfahren. | Kosten technische Infrastruktur (Wasserspeicher, Versickerungsanlagen) | sehr hoch | sehr geeignet | |
| 9.2.4 | ...Untere Haltung ESK / Elbe | Durch Wehr in Geesthacht unabhängige Wasserquelle. Kein Speicher erforderlich | Kosten technische Infrastruktur (Entnahmbauwerke, Zuleitungen, Druck erhöhungen, Verteilungnetze) | hoch | sehr geeignet | |
| 9.3.2 | Versickerung aus Kläranlagen | Große verfügbare Wasserressource | Qualität des Wassers (4. Reinigungsst. erforderlich) Flächenbedarf, Kosten Infrastruktur | sehr hoch | sehr geeignet | |
| 9.3.2 | Verregnung aus Kläranlagen, nach Speicherung | Große verfügbare Wasserressource | Qualität des Wassers (4. Reinigungsst. erforderlich), Kosten Infrastruktur, phytosanitäre Risiken | sehr hoch | sehr geeignet | |
| | | sehr hoch | hoch | signifikant | vorhanden, gering | kaum vorhanden |

Abbildung 193: Gesamtbewertung der Planer zur durchgeführten Potentialanalyse



Weitere Aktivitäten

- Vielzahl von Aktivitäten im Rahmen des Wasserforums:
 - 2 Förderanträge Bingo für Bildungsprojekt mit SchUBZ unter Federführung Landkreis (rd. 35.000,- € Fördergelder)
 - Förderantrag für Fortführung läuft
 - Förderantrag Zukunftsregion unter Federführung Landkreis für Kompetenzzentrum bewilligt (nach jetzigem Stand trägt Landkreis über 3 Jahre je 30.000,- € zum Eigenanteil bei)
 - Exkursionen zu Pilotprojekten und in Forst
 - Kooperationen mit Leuphana
 - Öffentliche Vorstandssitzungen
 - Öffentlichkeitsarbeit
- Wasserkampagne Landkreis in diesem Sommer
- Kooperation mit Stiftung und ÖSIL in Einzelprojekten
- Prüfung Maßnahmen und Förderung im Bültenmoor und anderen Mooren



NWG-Novelle (Entwurf in Beteiligung)

- Förderung Beregnungsverbände - Bevorzugung
- Mögliche Staffelung Wasserpreis durch Wasserversorger
- Verbessertes Rahmen für Allgemeinverfügung zur Einschränkung von Entnahmerechten
- Erlaubnispflicht für Entnahmen für Viehtränke (ab gewisser Größenordnung)
- Möglichkeit der Zisternensatzung für Kommunen
- Verfahrensvereinfachungen bei Maßnahmen zur Versickerung und Renaturierung
- Stärkung Trinkwasserversorgung (möglicher Einschränkung bei Bohrungen für Gas und Öl, Erleichterung Beweissicherung)
- Hochwasserschutz ausdrücklich von überragendem öffentlichem Interesse



Ausblick

- Fortführung der Vielzahl von Kooperationen
- Wasserforum als bündelnde Institution, auch Begleitgremium IWAMAKO trifft sich weiter
- Verstärkt Maßnahmen durch Kompetenzzentrum anschieben
- Prüfung weiterer Fördermaßnahmen über Zukunftsregion (z.B. Steuerung vorhandener Staue in Fließgewässersystemen)
- Synergien Wassermanagement-/Naturschutzmaßnahmen beim Einsatz Ersatzgeld und Umsetzung FFH und WRRL – Berücksichtigung bei Priorisierung
- Unterstützung von Projekten Dritter
- Es müssen mehr und flexiblere Fördermöglichkeiten geschaffen werden
- Jährlicher Bericht im Umweltausschuss zu Projekten



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Landkreis Lüneburg
Stefan Bartscht

Auf dem Michaeliskloster 4
21335 Lüneburg

Telefon 04131 26-1286
umwelt@landkreis-lueneburg.de
www.landkreis-lueneburg.de

